

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags.
Bezugspreis halbjährlich 65 Pfennig frei ins Haus
erhöht; durch die Post bezogen im in- und ausländischen
Verkehr monatlich 1.50 Mk.; Einzelnummern 10 Pfg.
Stromkonto Nr. 60 bei der Oberamtspostkasse Neuenbürg
zu zahl. Wildb. : Bankkonto: Enztalbank Romm-
Häberle & Co. Wildbad. : Postfachkonto Stuttgart. 29 174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren
Raum im Bez. Grundr. 15 Pfg., außert. 20 einse.
Infl.-Steuer. Reklamezeile 40 Pfg. : Rabatt nach Tarif.
Für Offerten u. bei Auktionserteilung werden jeweils
10 Pfg. mehr berechnet. : Schluss der Anzeigennahme
tägl. 8 Uhr vorm. : In Kontursfällen od. wenn gerichtl.
Beitreibung notw. wird, fällt jede Nachlassgewähr. weg.

Druck, Verlag u. Schriftleitung Theodor Gäd, Wildbad, Wilhelmstraße A 151. Wohnung: Bismarckstraße 237.

Nummer 205

Freitag

Freitag den 3. September 1926

Freitag 179

61. Jahrgang

Danzig in Finanznot

Nächste Woche wird sich der Völkerbund mit dieser Frage zu beschäftigen haben. Bis dahin soll der Danziger Volkstag verschiedene Gesetze, die eine gründliche Finanzreform herbeiführen wollen, verabschieden, um den Völkerbund, der um ein Anlehen angegangen wird, von den Sparmaßnahmen der Staatsverwaltung zu überzeugen. Zu diesen geplanten Einsparungen gehört u. a. ein Vorschlag des Senats, d. h. der Regierung, auf Herabminderung der Besoldungssätze der Beamten um 4 bis 10 Prozent.

Bei der Einbringung dieser Regierungsvorlage richtete der Präsident des Senats Dr. Sahn an die Beamten und Angestellten die warnende und dringende Mahnung, unter Zurückstellung aller Bedenken sich den Staatsnotwendigkeiten nicht zu verschließen und zum Wohl des Staats, dessen Diener sie seien, Opfer auf sich zu nehmen. Es drohe dem Staat schwere Gefahr, wenn nicht mit größter Beschleunigung das Finanzreformwerk zu Ende geführt werde. Die Danziger Abordnung dürfe nicht mit leeren Händen nach Genf gehen.

Ob diese Mahnung Erfolg haben wird? Der Volkstag zählt verfassungsmäßig 120 Abgeordnete. Bis jetzt sind für die Beamtenvorlage nur die 28 Sozialdemokraten, die 16 Zentrumsabgeordneten und 7 Liberale, also nur 51 Stimmen (61 wäre erst die Parlamentsmehrheit). Die übrigen Parteien des Volkstags, vor allem die 34 Deutschnationalen, erklärten die unbedingte Ablehnung der Vorlage, die nach der allgemeinen Aussprache im Parlament in den Ausschuss verwiesen wurde.

Wir haben also hier denselben Vorgang wie bei Oesterreich und Ungarn. In Danzig handelt es sich auch um eine Finanzbeihilfe des Völkerbunds. Nicht weil die Währung gefährdet würde — diese steht, wie der Senat ausdrücklich erklärte, glücklicherweise fest —, sondern weil der Staatshaushalt mehr Einnahmen haben muß. Der Völkerbund wird aber nur dann beispringen, wenn er die Ueberzeugung gewonnen hat, daß von Danzig aus alles getan wurde, was in dessen Kräften lag, daß also alle nur möglichen Abstriche an den Ausgaben vorgenommen worden sind.

Aber warum ist Danzig in finanzieller Not? Danzig mit dem Weichselstrom ist — und das ist seine große wirtschaftliche Bedeutung — die natürliche Straße aus der Ostsee über Polen bis in die Ukraine, eine jener Hauptströme, die den europäischen Handel vermittelten, die dies um so mehr tun konnten, als gerade Danzig über einen vorzüglichen, zukunftsreichen Naturhafen mit technisch bedeutungsvollen Einrichtungen und einem Ausdehnungsgebiet von 11 km. Länge verfügt. Aber durch seine unnötigen Abtrennung vom deutschen Hinterland und seine Ausschaltung aus allen früheren deutschen Geschäftsverbindungen hat dieser Meereshafen (mit 380 000 Einwohnern, darunter nur 20 000 Polen) eine schwere wirtschaftliche Einbuße erlitten.

Freilich, wenn man eine Rundfahrt durch den Hafen macht, so könnte man meinen, als ob in Danzig bei der Fülle der Schiffe wirtschaftliche Hochkonjunktur herrsche. Aber dieser Eindruck ist falsch. Sagte doch der Danziger Senatspräsident in seiner Ansprache am 6. Juli beim Besuch des Deutschen Reichsstadtebunds, die große Zahl der Schiffe sei zurückzuführen auf die Ausfuhr von Massengütern, aber das, was von überragender Bedeutung für eine Handelsstadt sei, die berufen sei, der Mittler des Verkehrs für den Osten zu sein, die Einfuhr fehle fast ganz. Die Schiffe, die gefüllt ausgehen, kämen in Danzig leer an. Durch den Versaillesvertrag sei Danzig zu einem Zollabkommen mit Polen gezwungen und in seinen Staatsfinanzen von den Zolleinnahmen abhängig. Ohne Einfuhr auch keine Zolleinnahmen, und besonders darum auch lasten schwere finanzielle Sorgen über Danzig, und die gegenwärtige Zeit kann als keine glückliche in der wechselvollen Geschichte der Stadt betrachtet werden.

Hierfür nur einige Zahlen. Die Einfuhr über Danzig betrug 1913 1 233 630 Tonnen, die Ausfuhr 878 471 Tonnen; im Jahr 1924 betrug aber die Einfuhr nur 738 072 Tonnen, die Ausfuhr 1 636 485 Tonnen. Dabei ist zu bedenken, daß der größte Teil der Ausfuhr auf polnische Holz sich beschränkt. Ueber Danzig kam 1924 mehr als die Hälfte der gesamten polnischen Holzausfuhr, nämlich 1 018 350 Tonnen, zur Verladung.

Danzig ist also genötigt, seine Staatseinnahmen um jeden Preis zu erhöhen. In seiner Finanznot griff der Staat zum Tabakmonopol, das er mit 61 Volkstagsstimmen, also mit der lächerlichen Mehrheit von einer einzigen Stimme, durchsetzte. Inzwischen aber haben sich in den Reihen der Regierungsparteien selber so viele gegnerische Stimmen vernommen lassen, daß voraussichtlich auch diese Einnahme wieder fallen wird. Soll Danzig wirtschaftlich aufgeholfen werden, so gibt hier nur ein Radikalmittel: Wiederanschluß an das deutsche Vaterland, an dem die Danziger mit allen Fasern ihres Herzens hängen. Im übrigen zeigt auch Danzigs Wirtschaftsgeschichte, daß die „Weissen“ von Versailles überall, wo sie neue Grenzen oder Staaten schufen, wirtschaftliche Torheiten begingen, die sich nachgerade zu unhaltbaren Zuständen auswachten. W. H.

Tagesspiegel

Der Reichskabinettsrat ist am 2. September zusammengetreten.

Der deutsche Botschafter v. Hösch wird am Freitag in Berlin eintreffen, um über die Verhandlungen im Genfer Prüfungsausschuss Bericht zu erstatten.

Der Zentrumsabgeordnete Domkapitular Dr. Haas wird als Mitglied der deutschen Völkerbundsabordnung an den Beratungen in Genf teilnehmen.

Das Inkrafttreten des Reichsplans für die Hofflandsarbeiten soll nach Berliner Blättern Ende September oder auf 1. Oktober zu erwarten sein.

Dem Besitzer des kleinen dänischen Segelschiffs, das bei deutschen Torpedomanövern in der Ostsee zum Sinken gebracht worden war, ist von der deutschen Admiralität eine Entschädigung von 25 000 Kronen ausbezahlt worden.

Einige Berliner Blätter berichten, der Reichsausschuss der Deutschen Volkspartei habe den Vorschlag des Dr. Jarres und Fehren, von Genf (Zusammenschluß der Rechtsparteien) mit großer Mehrheit abgelehnt.

Die österreichischen Staatseinnahmen übersteigen im ersten Halbjahr 1926 den Voranschlag um 40 Millionen Schilling (24 Mill. Mark). Die Ausgaben weisen keine Steigerung auf.

Die belgischen Staatsbahnen sind am 1. September auf 75 Jahre der neuen Gesellschaft übergeben worden. Die Personen- und Gütertarife wurden um 25 v. H. erhöht.

Die englische Regierung hat einem russischen Gewerkschaftsführer die Einreiseerlaubnis verweigert.

Ein Londoner Blatt will wissen, die Türkei würde zum Eintritt in den Völkerbund bereit sein, wenn eine diesbezügliche Einladung an sie erginge.

In Nicaragua sollen die Regierungstruppen einen Sieg über die Aufständischen davongetragen haben.

Danzig, 2. Sept. Der Volkstag hat in zweiter Lesung die Vorlage der Regierung, die u. a. die Kürzung der Beamtengehälter je nach der Höhe des Einkommens um 4 bis 10 Prozent, die Einführung einer Art Ledigensteuer, sowie einen Zuschlag zur Einkommensteuer und eine besondere Abgabe für die Gewerkschaften vorsieht, angenommen. Die dritte Lesung findet am Freitag statt.

Neue Nachrichten

Reichspräsident von Hindenburg Ehrenbürger von Bad Tölz

Berlin, 2. Sept. Anlässlich des Besuchs des Reichspräsidenten von Hindenburg im Rathaus von Bad Tölz (Oberbayern) wurde ihm vom Bürgermeister die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Bad Tölz verkündet und mit Jubel und Begeisterung wurde der neue Ehrenbürger begrüßt. Hindenburg dankte in bewegten Worten dem Stadtratkollegium und der vor dem Rathaus versammelten Bevölkerung der Stadt Tölz und forderte sie zur Einigkeit auf. Das dann von Hindenburg auf Bad Tölz, Bayern und das große deutsche Vaterland ausgebrachte Hurra fand brausenden Widerhall.

Der Reichspräsident hat an Ernst Vierhöfner nachstehendes Telegramm gerichtet: „Zur erfolgreichen Durchquerung des Arverelkanals in der besten Zeit sage ich Ihnen herzlichste Glückwünsche. Sez. von Hindenburg, Reichspräsident.“

Neuer Stimmenfang in Eupen-Malmédy

Berlin, 2. Sept. Die „Deutsche Tageszeitung“ bringt folgende Meldung aus Brüssel: Den Eisenbahnern, Lehrern und anderen Beamten von Eupen und Malmédy wird die folgende Erklärung zur Zeichnung vorgelegt: „Kreis Eupen, August 1926. Herr Erminister, Brüssel: Empört über die schwebenden Verhandlungen, um Eupen an Deutschland zurück zu verkaufen, protestiere ich hiermit und erkläre auf meine Ehre, daß ich wünsche Belgier zu bleiben.“ Die Eupener Zeitung fragt dazu: „Was wird mit den Beamten geschehen, die es nicht mit ihrer Ehre vereinbaren können, sich einem derartigen Gewissenszwang zu fügen?“ — So wird's gemacht!

Verstärkung der Lage im Elsaß

Strasbourg, 2. Sept. Nach der in Strasbourg erscheinenden „Zukunft“ hat sich im Elsaß eine Heimatschutztruppe gebildet. Den Anlaß dazu haben die kürzlichen Vorgänge in Kolmar gegeben, wo der frühere Landtagspräsident Dr. Ricklin von einer Anzahl französischer Nationalisten überfallen und mißhandelt wurde. In dem gleichen Blatt wird ein Offener Brief des Dr. Ricklin an den Präsidenten des Ober-

elsaß zum Abdruck gebracht, in dem dieser den Verdacht ausspricht, daß es sich um eine abgekartete Sache gehandelt habe, da entgegen den sonstigen Gepflogenheiten am Bahnhofsausgang keine Polizisten zu finden gewesen seien. Der Aufruf erklärt, man wolle nun der Gewalt die Gewalt entgegensetzen und sich bewaffnen, wie es die Gegner getan haben. Der Aufruf schließt mit den Worten: Wir werden rücksichtslos unser Bürgerrecht erkämpfen, und in demselben Augenblick, wo wir diesen Entschluß fassen, lehnen wir feierlich vor unserm Volke und vor der Geschichte die Verantwortung ab für die Folgen, die aus diesem uns aufgezwungenen Kampf entstehen.

Die Erhebung der Ministerkrise in Oesterreich abgelehnt

Wien, 2. Sept. Der Nationalrat hat den Antrag der Sozialdemokraten, die Regierung Kamek in Anklagezustand zu verlegen, abgelehnt.

Die Vorgänge, die zu dem sozialdemokratischen Antrag geführt haben, sind folgende: Das österreichische Finanzwesen liegt fast ganz in den Händen der Wiener Großbanken. Daher entstand bei der Großdeutschen und bei der Christlichsozialen Partei der Wunsch, eigene Finanzanstalten ins Leben zu rufen. Das geschah, indem man sich der Sparkassen in den einzelnen Ländern bediente. Man gründete in den einzelnen Ländern mit dem Geld der Sparkassen Banken, die von vornherein in einem Gegensatz zu den Wiener Großbanken und auch zur Wiener Sparkasse standen, ebenso in einem Gegensatz zur sozialdemokratischen Partei. Es ist begreiflich, daß diese Banken gegen das Wiener Finanzkapital einen schweren Stand hatten. Wenn diese Dinge an die Öffentlichkeit gekommen wären, hätte man bereits befreundetes Kapital, u. a. die Deutsche Girozentrale, für die Sache interessiert. Aber da brachte ein Wiener Blatt die Angelegenheit an die Öffentlichkeit. Die Folge war ein Krieg gegen die Sparkassen im ganzen Land. Eine Erschütterung des ganzen österreichischen Finanzwesens schien unausbleiblich. Deshalb griff die Regierung ein und stellte der Zentralbank deutscher Sparkassen in Wien 62 Millionen Schilling zur Verfügung. Damit war zwar das österreichische Finanzwesen gerettet, aber dieser Betrag war fast ein Drittel der Haushaltsmittel entnommen, ohne daß eine Deckung dafür vorhanden gewesen wäre.

Zusammentreten des Völkerbundsrats. — Spanien hat kein Interesse

Genf, 2. Sept. Der Völkerbundsrat ist heute 11.50 Uhr unter dem Vorsitz des tschechischen Außenministers Benesch zu einer öffentlichen Sitzung zusammengetreten. Vertreten sind England durch Chamberlain, Frankreich durch Briand, Italien durch Scialoja, Japan durch Ishii, Belgien durch Vandervelde, Schweden durch Anden und Uruguay durch Guani. Die beiden weiteren nichtständigen Mitgliedsstaaten Brasilien und Spanien sind nicht vertreten. Das ganze Interesse gilt der spanischen Frage, so daß die öffentliche Sitzung, in der zunächst die Berichte der Völkerbundsaußenminister über Hygienefragen und zur Bekämpfung des Handels mit Opium genehmigt werden, allgemeiner Interesse kaum begegnen. Um 12.20 Uhr fand eine geheime Sitzung statt, die der durch die Haltung Spaniens geschaffenen Lage gewidmet war. Die spanische Regierung hatte nämlich mitgeteilt, daß sie an den Verhandlungen des Völkerbunds kein Interesse habe.

Die Lage in China

London, 2. Sept. Die Times berichtet aus Hongkong: Streikposten von Kanton feuerten auf Ausländer, deren Schiffe chinesische Reisende nach und von Hongkong-Dampfern beförderten. Britische Kanonenboote halten im Shantzen-Bereich Wacht. Es bestehe die Möglichkeit eines ersten Zusammenstoßes. Beim ersten Zusammenstoß werde Großbritannien den Kantonfluß blockieren. Es sei möglich, daß Ende der Woche Verwicklungen eintreten.

Die „Daily Mail“ meldet, weder Wutschang noch Hankau seien bis jetzt von den roten Kantontuppen eingenommen, aber beide Städte seien bedroht. Marschall Wupeifu sei durch Brustschuß verwundet, seine Truppen haben ernstliche Verluste erlitten und es sei zweifelhaft, ob er Hankau werde halten können. Ein britischer Kreuzer und andere ausländische Kriegsschiffe seien vor Hankau, das wie Wutschang am Tangtschluß liegt, eingetroffen. In Schanghai sei wegen der Erfolge der Kantontuppen, die von General Madel und vielen russischen Offizieren besehligt werden, der Belagerungszustand verhängt worden. Die Fluhmündung wird von Kriegsschiffen bewacht.

Nach einer japanischen Meldung sollen die Kantontuppen in Wutschang, das auf dem rechten Tangtschluß-ufer und Hankau gegenüber liegt, eingedrungen sein. Andere Berichte belegen, der Angriff auf Hankau sei abgeschlagen und Wupeifu habe einen Gegenangriff gemacht.

Russische Gelder für Kanton

Schanghai, 2. Sept. Wie die United Press aus Peking erzählt, hat Rußland der Kantontregierung eine Geldunterstützung in Höhe von 20 Millionen Rubel sowie die Ent-



sendung von höheren Offizieren zur Weiterführung des Kampfes gegen Wupesiu zugesagt.

Eröffnung des mexikanischen Parlaments

Neuquik, 2. Sept. Associated Press meldet aus Mexiko: Das Abgeordnetenhaus wurde gestern Abend eröffnet. Es wurde eine Botschaft des Präsidenten Calleles verlesen, in der u. a. ausgeführt wird: Die Beziehungen Mexikos zum Ausland sind normal. Mit allen den Mexiko freundlich gestimmten Ländern besteht ein herzliches Verhältnis. Von unbedeutenden Unruhen abgesehen, herrscht Ruhe im Land. Das Ziel meiner Regierung ist die Ausführung eines Aufbauprogramms entsprechend den Grundzügen der Verfassung, damit Mexiko in der ganzen Welt gebührende Achtung, Kredit und Freundschaft genieße, sowie sich des Friedens und wirtschaftlichen Gedeihens erfreuen könne, worauf die Mexikaner und diejenigen Fremden, die mit der ehrlichen Absicht gekommen sind, mit uns zu leben und zu arbeiten, Anspruch haben. — Die Bischöfe erluchten das Parlament um Abänderung oder Widerruf der die Kirche betreffenden Bestimmungen in der Verfassung.

Württemberg

Stuttgart, 2. Sept. Internationaler ärztlicher Fortbildungskurs. Der vom Stuttgarter Homöopathischen Krankenhaus veranstaltete internationale ärztliche Fortbildungskurs, zu dem 130 Ärzte und Ärztinnen aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Tschechoslowakei, Polen, Lettland, Dänemark und Schweden, sowie der Schweiz eingetroffen sind, wurde in den Räumen des Medizinalkollegiums durch Dr. Heinrich Meng eröffnet. Zum erstenmal wirkten bei diesem Kurs homöopathische und nicht-homöopathische Ärzte zusammen.

Stuttgart, 2. Sept. Kraftomnibusverkehr. Am 28. September, nach vorausgegangenen Probefahrten, wird der Kraftomnibusverkehr auf der Linie Silberburg—Cannstatt—Kursaal eröffnet werden und zwar als Schnellverkehr. Für späterhin ist dann auch noch eine Querlinie vorgesehen, außerdem sollen Außenlinien eingerichtet werden. Die Wagen der Stuttgarter Kraftwagenlinien G. m. b. H. stammen von den Daimler-Benz-Werken und sind 24sitzig, sowie mit einer Anzahl Sitzplätze versehen. Sie sind bequem eingerichtet. Es handelt sich um sogenannte Einmannwagen, d. h. der Fahrer ist zugleich Schaffner. Später werden Fahrtscheinautomaten aufgestellt werden. Da die Wagen während der Fahrt geschlossen sind, ist Auf- und Abpringen während der Fahrt nicht möglich. Der Einheitsstarif beträgt 25 Pfennig.

Bestätigtes Todesurteil. Am Samstag früh 5.30 Uhr wird in Ellwangen der Maurer Franz Eberhard von Buch, Ode-Schwabsberg hingerichtet. Er wurde wegen Mords und Raubs, begangen an Marie Karth von Sönnhstetten O. A. Heidenheim, vom Ellwanger Schwurgericht im Juli d. J. zum Tode verurteilt. Das Staatspräsident hat von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Das Schwurgericht hat den Schneider Karl Rothacker in Wertlingen, der sehr dem Alkohol ergeben ist, wegen versuchter Brandstiftung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die zweite Weinstockprobe. Gestern fand in der Ausstellung „Speis und Trant“ die zweite Weinstockprobe statt, die zeigen sollte, daß in den verschiedenen Gegenden Württembergs gute Qualitätsweine produziert werden. Die Weine fanden viel Anerkennung.

Für die Ausstellung „Speis und Trant“ sind bis jetzt im ganzen nicht weniger als 70 Ehrenpreise eingegangen.

Aus dem Lande

Neuhäusen a. F., 2. Sept. In der Gullengrube ertrunken. Das 4 Jahre alte Söhnchen der Eheleute Eugen Mayer von Blieningen fiel in einem unbewachten Augenblick in die Gullengrube, ohne daß es jemand bemerkte. Erst durch das Besprechen eines kleinen Kindes kamen die Eltern auf die Spur; der Knabe konnte jedoch nur noch als Leiche geborgen werden.

Ehlingen, 2. Sept. Das Ehlinger Glockenspiel. In einer gestern abgehaltenen Sitzung konnte festgestellt werden, daß das geplante Glockenspiel auf dem alten Rathaus gesichert ist.

Ludwigsburg, 2. Sept. 80. Geburtstagsfeier. Am 3. September feiert Stadtbaurat a. D. Julius Möhner bei guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag.

Stammheim O. A. Ludwigsburg, 2. Sept. Gewalttätige Einbrecher. Abends wurde in das an der Straße nach Kornwestheim gelegene Verkaufständchen des Josef Köd hier von zwei jungen Männern eingebrochen und der Inhalt an Schokolade, Zigarren und Zigaretten entwen-

det. Als der Besitzer dazukam, wurde er mit einer Schusswaffe bedroht, so daß die beiden Männer unbehindert verschwinden konnten.

Bietigheim, 2. Sept. Bäuerliche Siedlungen in Norddeutschland. Auf Veranlassung von Dekonomierat Vogt-Gochlen, M. d. R., findet am Sonntag, den 5. September, nachmittags 2 Uhr, hier, im Adler eine Versammlung von Landwirten statt, die sich für die Erwerbung von Siedlerstellen in Norddeutschland einschließlich Schlesien interessieren. Bei der Versammlung wird über die Siedlungsmöglichkeit, Kaufbedingungen usw. Bericht erstattet. Zu der Versammlung werden alle Interessenten für Siedlerstellen eingeladen.

Vaihingen a. E., 2. Sept. Brand. Im Haus des Mechanikermeisters Mequin brach nachmittags Feuer aus. Der Dachstuhl ist vollständig ausgebrannt und auch der darunter liegende Wohnstock hat Schaden gelitten.

Heilbronn, 2. Sept. Ein Kinderfreund. Ein Wohltäter hatte die Mittel gestiftet, um der dritten Klasse der Realschule die Gelegenheit zu geben, die sechswoöchigen Ferien im Feldberggebiet zu verbringen. Die Schüler kehrten gestern gesund und gekräftigt zurück.

Neckarsulm, 2. Sept. Den Verletzungen erliegen. Der bei Löwenstein mit seinem Rad verunglückte Weingärtner Karl Ehrenfried ist im Bezirkskrankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Gochsen O. A. Neckarsulm, 2. Sept. Vom Dach abgestürzt. Ein bei einem hiesigen Bauern beschäftigter Erntearbeiter aus Stuttgart stürzte bei Dachausbesserungsarbeiten aus beträchtlicher Höhe ab. Außer einem Kniegelenksbruch zog er sich sonstige Verletzungen am Arm und Kopf zu.

Stierensfels O. A. Maulbronn, 2. Sept. Ermittelte Einbrecher. Der im Januar ds. Js. verübte Einbruch im Laden des Karl Gassert hat sich aufgestellt. Der Täter ist Ernst Schick aus Altensteig, ein gewerbmäßiger Einbrecher. Ein Teil der gestohlenen Gegenstände konnte wieder beigebracht werden. Den Einbruch in Pfaffenhofen hat derselbe Täter auch eingestanden.

Schorndorf, 2. Sept. Eine Mahnung zur Vorsicht. Dieser Tage wurde einer hiesigen Arbeiterfamilie über die Mittagszeit ein ansehnlicher Geldbetrag gestohlen. Die Ehefrau, die das Essen zur Arbeitsstelle des Mannes trug, hatte die Wohnung unter der Aufsicht ihres schulpflichtigen Sohns unverhohlen zurückgelassen. Unterdessen erschien ein jüngerer Hausierer, der den Jungen beauftragte, ihm Zigaretten zu holen. Als der arglose Junge zurückkam, traf er den Hausierer bereits auf der Straße an. Dieser hatte inzwischen die Wohnung durchsucht, den in einem Kasten verwahrten Geldbetrag gestohlen und dann das Weite gesucht.

Oberkochen O. A. Aalen, 2. Sept. Zusammenstoß zwischen Motorrad und Garbenwagen. Heute Abend verunglückte Buchbinder Binder von Schnaitheim mit seinem Motorrad, indem er einen Garbenwagen des Hirschwirts Nagel von hier angefahren hat. Er erlitt einen Schädelbruch und mußte mit dem Sanitätsauto nach Heidenheim ins Bezirkskrankenhaus übergeführt werden.

Hall, 2. Sept. 2. Landes-Schweineschau mit Versteigerung. Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet vom 11.—13. September ds. Js. hier die 2. Landes-Schweineschau. Zur Ausstellung gelangen 145 Eber und Sauen. Am Sonntag, den 12. September, nachmittags 2 Uhr, ist eine öffentliche Schweinezüchterversammlung mit Vorführung eines Schweinezucht-Lehrfilms vorgesehen. Am Montag, den 13. September findet von vormittags 10 Uhr ab eine Versteigerung statt, bei der Eber- und Zuchtsauen vom Schlag des schwäbisch-hällischen Schweins aus den ersten Zuchten des Landes zur Versteigerung gelangen.

Künzelsau, 2. Sept. Autolinie. Auf der Linie Osterburken—Oberkochen—Verlöhingen—Künzelsau soll ein kürzlicher Autoverkehr eingerichtet werden. Es schien aber fraglich, ob die neue Verbindung zurzeit durchführbar ist, da die Straße teilweise ausbesserungsbedürftig ist. Eine Beschäftigungsfahrt, an der Vertreter der Oberpostdirektion Stuttgart und Karlsruhe, des Bauamts Wertheim, sowie des Bezirksamts Adelsheim und der beteiligten Gemeinden teilnahmen, hatte ein befriedigendes Ergebnis, und es ist nun zu hoffen, daß die neue Autolinie bald in Betrieb genommen wird.

Künzelsau, 2. Sept. Unfälle. Gegenwärtig werden zahlreiche erwerbslose Arbeiter aus der Stadt auf dem Land zu Erntearbeiten eingestellt. Als Begleitercheinung kommen anscheinend recht seltsame Sitten auf das Land. So fuhr, wie die „Post- und Telekollena“ schreibt, am letzten Sonntag

ein solcher Arbeiter auf einem Fahrrad durch die Straßen eines Dorfs, bloß mit der Palchose bekleidet. Derartige Unsitte passen nicht auf das Land.

Kengershausen O. A. Mergentheim, 2. Sept. Einbruch diebstahl. Nachts wurde hier bei Kaufmann Rudolf eingebrochen. Sie hatten es wohl auf die Kassengelder der Darlehenskasse abgesehen, da Rudolf Rechner derselben ist. Doch diese waren ihnen unerschließbar und begnügten sie sich mit dem Inhalt der Ladenkasse und Spezereiwaren. Man ist den Gaunern auf der Spur.

Tischardt, O. A. Rürtingen, 2. Sept. Den Kopf zerquetscht. Am Dienstag nachmittag besand sich der 55-jährige, von hier gebürtige Bauer David Geiser mit seinem Kuhgespann unterwegs, als ihn das Lastauto der Firma Stoll u. Co., Reutlingen, einholte. Während nun Geiser sich bemühte, nach rechts auszuweichen und das Lastauto den Wagen in langsamem Tempo beinahe passiert hatte, scheuten die Tiere plötzlich und drückten den Berührungspunkt gegen das Auto, so daß ihm von den Hinterrädern derselben der Kopf vollständig zerquetscht wurde.

Simmersfeld O. A. Ragold, 2. Sept. Gefährlicher Wilddieb. Endlich ist es gelungen, einen der gefährlichsten Wilddiebe der Gegend dingfest zu machen in der Person des W. Lörcher von Michelberg, Sohn des dortigen Schultheißen. Er hat jahrelang nicht nur mit Gewehr, sondern hauptsächlich mit Schlingen gearbeitet, wodurch auf die schändlichste Weise das Wild zu Tode gemartet wurde. Durch eine unvorsichtige Aeußerung wurde man auf die richtige Fährte gesetzt und schließlich ist es den vereinten Bemühungen von Forstpersonal, Kriminalpolizei und Landjägerstelle gelungen, dem Treiben ein jähes Ende zu bereiten. Reh- und Hochwildschlingen wurden halbdutzendweise vorgefunden. Nicht allein der Wilddieb selber, der schon mehrfach wegen Wilderei vorbestraft ist, sondern auch die Helfer, deren Zahl nicht gering ist, wird jetzt die wohlverdiente Strafe treffen.

Sulz a. N., 2. Sept. Besitzwechsel. Wilhelm Rimmich, Architekt in Stuttgart, verkaufte sein an der Dörber Straße hier gelegenes Wohnhaus mit Garten an Hauptmann a. D. Rudolf Rüdinger in Göttingen, O. A. Freudenstadt um 12 000 RM.

Schwemningen, 2. Sept. 75. Geburtstagsfeier. Kommerzienrat Richard Wark vollendete das 75. Lebensjahr. Er hat sich um seine Heimatgemeinde große Verdienste erworben und sein Geschäft, die Württ. Uhrenfabrik, zu großem Ansehen gebracht.

Blaubeuren, 2. Sept. Wie die Blaubeurer zu ihrem Stadtwappen kamen. Als Kaiser Friedrich III. (1314—1322) einmal nach Ulm kam, bat ihn Bürgermeister und Rat von Blaubeuren um ein Wappen, womit sie ihre Schriften und Wassen bezeichnen könnten. Der Kaiser fragte nach dem Namen der Stadt, da er schlecht hörte, wiederholte „Blaubären, Blaubären“, sagten die Petenten. Da verlieh der Kaiser den Blaubeurenern als Wappen und Siegel das Bild eines blauen Bauern, Darum bildet sich das unverständige gemeine Volk, wie ein Ulmer Chronist erzählt, ein, wenn es den Ort Blaubeuren nennen hört, er werde so genannt von Bauern, die mit blauer Farbe bestrichen sind.

Vom Oberland, 2. Sept. Schlechte Hühnerjagd. Gestern war der Anfang der Hühnerjagd. Gar mancher Jäger hat sein Revier nach Rebhühnern abgelaßt — vergebliche Mühe. Das Hochwasser, die nächtliche, feuchte Witterung dieses Sommers übten ihre verderbliche Wirkung; entweder gar keine Hühner oder nur wenige „Kitt“ mit noch ganz kleinen Jungen, vielleicht höchstens 10 Stück. Diese spart der vorsorgliche Jäger als „eisernen Bestand“. Genau so ist es in vielen Revieren unserer Gegend mit dem Bestand der Hasen. Die Berichte über ein gutes Hasenjagd stimmen für das Oberland nicht. Es gibt aus ebendemselben Grund wie bei den Rebhühnern nicht viel Hasen.

Ellwangen O. A. Deutlich, 2. Sept. Den Fuß abgeschlagen. Auf der Fahrt nach Wurzach wurde dem bei Mühlebesitzer Huber in Wirrenweiler in Diensten stehenden Konrad Schmidberger von einem Pferd der linke Unterschenkel abgesehrt. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus nach Wurzach verbracht.

Friedrichshafen, 2. Sept. Schlecht belohntes Mittel. Ein älterer Herr ließ sich durch die Klagen einer Fremden, die angeblich in die Schweiz reisen wollte und keine Mittel mehr besaß, rühren. Er bewirtete sie in einem Kaffeehaus und lud sie ein, bei seiner Tochter über Nacht zu bleiben. Am andern Morgen war das Frauenzimmer verschwunden, und mit ihr ein Geldbetrag von 150 M und die Schuhe der Tochter. Die Diebin war durchs Fenster entflohen.

Vom bayerischen Allgäu, 2. Sept. Aus Nahrungsforaen. In seiner Wohnung in Oberstaufen hat sich der

Des Mitleids Liebe.

Roman von Robert Fuchs-Viska.

„Denk mal an, Euse, wenn du erst Frau Geheimrat bist, was? Donnerwetter, es muß doch auch so gehen! Ich mag den bunten Rock gar nicht mehr so gern, seitdem es mit der Kavallerie wegen dem ewigen Falles doch nicht mehr ging. Sollst sehen, wie glänzend mir der Zylinder steht!“

Sie fühlte wohl, daß ihm das alles gar nicht so ernst war. Aber sie liebte ihn, den hübschen Oberleutnant, und sagte ja. Schließlich glaubte sie ihm, weil sie wünschte, daß er wirklich so dächte. Denn was war ihre Zukunft ohne ihn?

Dann kam die Zeit des großen Glücks. Und dann die traurige Zeit, in der er sich grämte, in dem trockenen Bureaudienst mit den ewigen Zahlen und Schreibereien. Die bangeren Tage, in denen er den Glanz der Waffen und der Uniform zu vermissen begann und mit stillem Vorwurf schweigend nach Hause kam oder aus dem Hause ging. Und endlich die langen Nächte, in denen er fortblieb. Nach denen er bleich, abgespannt, nervös heimkam. Im Tagesgrauen, um nach einem eiskalten Bad in den Dienst der Steuerkasse zu eilen. So suchte er Vergessen und wußte nicht, wie schrecklich er Euse demütigte, als er durch sein leichtsinniges Verhalten ihr tagtäglich einstand: Unsere Heirat war ein dummer Streich, der mich um alles brachte!

Und so kam die fürchterliche Nacht mit den schweren, dumpfen Ähnungen, in der Euse, still weinend, das Kind auf den Armen, in der Wohnung umherging und mit Bittern die Stunde erwartete, in der er sonst nach Hause kam. Ach, war der Tag so grauhaft hell und der Straßenlärm so unerträglich laut, als diese Stunde lange, lange

verfloßen war, ohne daß er heimkehrte. Und endlich trug man in der sonnenroten Straße den Toten ins Haus. Den Selbstmörder! Er hatte sich erschossen. Spielgeld! sagten sie auf der Kreissteuerkasse.

Nun hatte sie nichts mehr als sein Kind und eine dürftige Wohnungseinrichtung, die verstaubt auf dem Boden gestanden und auf diese grauenvollen Tage gewartet hatte. Denn man nahm ihr fort, was wertvoll war und ihm gehört hatte — bis auf das Bett und einen Tisch und zwei Stühle.

Da zog sie aus der verwirrenden Großstadt nach einem Vorort. Lange hatte sie hier nach einer billigen Wohnung zu suchen. Bis der Zufall sie ins Wapplerhäuschen führte, dem guten, einfachen Menschen gegenüberstellte, der des Jugendfreundes nicht vergessen hatte. Und der duldete sie nun in seinem Haus, in dem er ihr die freundliche Dachwohnung zu billiger Miete überlassen. So hatte sie Gott gedankt und war auch dem Wappler dankbar — denn die geringe Witwenpension reichte nicht weit. Wappler aber fragte nie nach der Miete, wenn sie einmal nicht pünktlich fiel. Monatlang wartete er und war zufrieden, daß Euse sie in kleinen Rappenbeträgen abzahlte. Der Mann ging still und unscheinbar seinem bescheidenen Geschäft nach, indem er für die Garnison den Grundtrag seiner Wiesen und die Hofereinte lieferte. Grundstücke, die er von einem Gutsbesitzer in der Nähe des Vororts bestellen ließ. So kam Euse selten mit ihm in Berührung. Und seine freundliche Güte machte ihr immer wieder den Weg leicht, wenn sie zu ihm hinabgehen mußte und um Ausschub für den Mietzins zu bitten hatte.

„Es eilt nicht, gnädige Frau! Sehen Sie nur zu, daß Sie vor allem für das Trudeln sorgen können . . . und für sich selbst!“ pflegte er zu trösten. Und Euse war

dann glücklich, daß ihr die wenigen Mark erhalten blieben, mit denen sie färglich zu rechnen hatte.

Das blieb so, bis sie für den reichen Fabrikanten Justus von Hartmann, der die Villa im Park nebenauf bewohnte, Schreibarbeiten anfertigen konnte.

Euse erhob sich und ging an das Dachfenster in dem mit Blumen geschmückten Giebel.

Das Kind klatzte in die Händchen und jauchzte, weil es dachte, Mama würde nun den Schmetterling fassen. Der aber saß längst nicht mehr auf den Blüten. Und die Geranien, die in der Glut des Tages dürstend die Reiche geschlossen hatten und welf die Blätter hängen ließen, erschienen Euse nun wie das Bild ihrer Zukunft. So würde auch sie verwelken, häßlich werden, zu nichts mehr nütze sein, wenn alle Not nie mehr ein Ende nahm. Auch sie würde verdursten, da ihr das Leben keinen Trank von jenem goldigen Wein ihrer Mädchenzeit mehr bieten würde, wenn nichts kam, was das Unglück wendete.

Und die brennenden Augen der jungen Witwe sahen sehnsüchtig nach der weißen Villa im Grün dort drüben. So oft kam von daher Musik, wenn der reiche Junggeselle Feste gab. Lachen und Jauchzen war schon über die hohe Parkmauer gellektert, wenn es drüben lustig zuging. Ach, hätte der Mann doch eine Ahnung, wieviel Gutes das hübsche Mädchen stiftete, das er der jungen Person gab, die er für ein Mädchen hielt. Auf eine Anzeige hatte sie sich gemeldet, in der Hartmann eine gebildete Dame suchte, die imstande wäre, wissenschaftliche Aufsätze mit Verständnis abzuschreiben. Sie war in der Fabrik gewesen, und er hatte sie auf seinem Privatbureau empfangen, wo er sie einem gründlichen Verhör unterwarf, um ihren Bildungsgrad festzustellen. Endlich hatte er zuriefen genickt, als er hörte, sie sei zur Lehrerin bestimmt gewesen, verstehe Latein und könne Griechisch schreiben. Wortesuna

verheiratete 53jährige Kunstmalers Stumpf, einer der besten Maler des Allgäus, aus Nahrungsorgen erschossen. Er hat durch die Inflation sein ganzes Vermögen verloren.

Beim Besetzen des Bekkafopfs in den Oberstörfer Bergen erlitt ein 20jähriger Kaufmann aus Bremen beim Abrücken auf einem Schneefeld einen Beinbruch. Eine ihn besitzende Dame sorgte für ihn, bis am andern Tag eine Hilfspebition den Verunglückten nach Oberstörfer brachte.

Stuttgart, 2. Sept. Verurteilung Totschlag. Das Schwurgericht hat den Tagelöhner Gottlieb Staiger von Weilmordung wegen Nötigung und verurteilten Totschlags zu zwei Jahren zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Krankheitsstatistik. In der 33. Jahreswoche vom 15. bis 21. August wurden folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 12 (tödlich 0), Lungen- und Kehlkopftuberkulose 6 (25), Scharlach 12 (0), Typhus 2 (0).

Leonberg, 2. Sept. Kein Brotpreisauflauf. Eine gestern abgehaltene, sehr stark besuchte Versammlung der Freien Bäcker-Innung Leonberg beschloß, angesichts der Notlage weiter von einem vom Bäckerinnungsverband angeordneten Brotpreisauflauf abzulassen, und nur bei weiterem Steigen der Mehlpreise ihm zu folgen.

Uhingen O. G. 2. Sept. Zigeunerstreit. Gestern abend kam es auf der Landstraße Uhingen-Büdingen vor dem Uhinger Wald zwischen einigen Zigeunern zu einem Streit. Man griff zum Messer; auch Schüsse fielen. Der eine Zigeuner konnte noch entfliehen, da er sonst von den andern, wie sie sagten, laput gemacht worden wäre.

Hohenhausen O. G. 2. Sept. Aufgespießt. Der 47jährige Karl Dammann, Sohn des Lederhändlers von hier, ist auf eine der Buchen geklettert, die an der Westseite des Friedhofs stehen. Er wollte in das Häusle (Hochstand), das sich auf dem Baum befindet. Auf einmal brach ein Ast, der Bub stürzte hinunter und fiel gerade auf einen Latzenbaum. Drei Latzen drangen in den Leib und blieben stecken. Der Unglückliche wurde mit dem Krankenauto nach dem Krankenhaus gebracht, ist aber unterwegs seinen Verletzungen erlegen.

Gerhausen O. G. 2. Sept. Eine neue Kirche. Unter altem Kirchlein, das auf einer Insel der Blau außerhalb des Ortes steht, soll in Bälde in Abgang dekretiert werden. Seit 1751, in welchem Jahre es aus den Trümmern des Schlosses von Rud erbaut worden sein soll, hat es treu seine Dienste geleistet. Schon seit langer Zeit erwies sich das Kirchlein für die immer größer werdende Gemeinde als viel zu klein.

Unkerdefflingen O. G. 2. Sept. Illerstufe 4. Die Bauarbeiten der Illerstufe 4 sind zurzeit, durch das schöne Wetter begünstigt, in vollem Gange. Unzählige Lichter, die im Märtal des Nachts weithin sichtbar sind, geben die Stelle an, wo ununterbrochen Tag- und Nachtschicht etwa 600 Arbeiter damit beschäftigt sind, gewaltige Erdmassen zu verarbeiten. Circa 900 000 Kubikmeter Erdaushub sind zur Erstellung der Kanal- und Werksanlage notwendig. Zur Bewältigung dieser Arbeiten sind auf die sieben Kilometer lange Baustraße moderne Großgeräte einsetzt, zwei 2 Kubikmeter Viefelbagger, 6 Greifbagger, 2 elektrische Eimerbagger, dazu 25 Lokomotiven, ca. 300 Kippwagen und ca. 30 Kilometer Transportgleis.

Teitnang, 2. Sept. Der Bubikopf der durchgebrannten Zwangsgefangene. Ein junges Mädchen namens Hermann aus Teitnang, das sich in Untermarchtal in Zwangsziehung befand, war mit einer Pensionsfreundin von dort durchgegangen. Die beiden hatten sich in Ulm einen Bubikopf schneiden lassen, weil es Mode ist und um nicht so schnell erkannt zu werden. In Teitnang wurden die jungen Damen jedoch erkannt und von der Polizei nach einer im Ortsarrest verbrachten Nacht in ihre Zwangspensionat zurückgebracht. Im Arrest hatte die eine die Falle im Fußboden aufgerissen und war so zu der unter ihr logierenden Freundin gelangt, um Gesellschaft zu haben.

Süddeutsche Arbeitsgemeinschaft für ländliche Siedlung in Norddeutschland

Der Reichstag hat bekanntlich zur Förderung der ländlichen Siedlung einen Kredit von 250 Millionen zur Verfügung gestellt. Es sollen damit alljährlich 6000-8000 Neusiedler in Norddeutschland angelegt werden. Aus wirtschaftlichen Kreisen haben sich nun in kurzer Zeit mehr als 100 Bewerber hierfür gemeldet. Eine Prüfungskommission, die vom 8.-17. August Ostpreußen und Pommern bereift hat, hat dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß die Süddeutschen Landwirte, die zu Hause zur Betätigung in der Landwirtschaft keinen Raum finden, empfohlen werden kann, ihre Schritte nach Norddeutschland zu lenken. Die Siedlerstellen werden in einer Größe ausgelegt, daß die Gewähr der Existenz für den Inhaber gegeben ist. Auf besseren Böden soll die durchschnittliche Größe 40 bis 50 Morgen, auf leichteren 70-80 Morgen betragen. Von Reich und Ländern sollen die Darlehen zu ermäßigtem Zinssfuß so gestaltet werden, daß auch bedürftigen jungen Landwirten, die eine besondere Eignung nachweisen, gehoffen werden kann. Ebenso wie die preussische soll die süddeutsche Siedlerorganisation auf breiter gemeinsinniger Grundlage arbeiten, frei von allem behördlichen Bürokratismus. Es wird damit gerechnet, daß in den nächsten Jahrzehnten alljährlich 5-6 geschlossene südd. Siedlungsörster zu je 40-50 Bauern und landwirtschaftlichen Handwerkern in den norddeutschen Siedlungsgebieten neu entstehen können. Nach Rücksprache mit den in Betracht kommenden landwirtschaftlichen und politischen Organisationen wird in den nächsten Tagen in Stuttgart eine Süddeutsche Arbeitsgemeinschaft für ländliche Siedlung in Norddeutschland tagen, in der alle hieran beteiligten Vereine, Genossenschaften, Parteien usw. zusammenarbeiten und die alte Verbindung zwischen Süd und Nord fördern und andauernd unterhalten soll.

Baden

Karlsruhe, 2. Sept. Aus Ersparnisgründen will die Reichsbahndirektion Karlsruhe mehrere wichtige Schnellzugpaare auf den Linien des Nord-Südverkehrs mit Wirkung vom Winterdienst ab ausfallen lassen. Es handelt sich um die Züge D 45/46 Berlin-Frankfurt-Baden-Baden, der im letzten Winter zwischen Frankfurt und Karlsruhe verkehrte, um die wichtigen Schnellzüge D 75/76 Hamburg-Bremen-Frankfurt-Basel-Schweiz und die Züge D 152/153 Mannheim-Schwarzwaldbahn-Konstanz-Chur, die nur in der Hauptwinterzeit vom 15. Dezember bis 28. Februar verkehren sollen. Mit den letzteren würde die wichtige Nacht-

verbindung Rheinfeld und Holland-Schwarzwald-Boden-see ausfallen. Aus Verkehrsreisen sind gegen diese Einschränkungen, vor allem gegen die beiden letzten Zugpaare, für die anderer Ersatz nicht da ist, Bedenken erhoben worden. Pforzheim, 2. Sept. Der Kraftfahrer, der am 25. August

abends in der Calerstraße einen älteren Mann anfuhr, und dann in rasender Geschwindigkeit davonfuhr und die Lichter auslöschte, ist in der Person eines Oberrealschülers von hier ermittelt worden. Der Täter, gegen den Anzeige wegen Körperverletzung und Vergehen gegen die Kraftfahrzeugverordnung erstattet ist, ist überhaupt nicht im Besitz eines Führerscheins.

Bretten, 2. Sept. Unterhalb Pleutersbach wurde die nur mit Wadepose bekleidete Leiche eines 8-jährigen Knaben gelandet. Vermutlich ist es der am letzten Mittwoch in Gundersheim beim Baden ertrunkene Knabe. — Der bei der Firma Gebr. Ammann in Bretten beschäftigte Säger Heinrich Maag aus Gölshausen erlitt bei der Arbeit an der Gatter schwere Verletzungen am Oberkiefer und mußte bewußtlos vom Platz getragen werden. 5 Stunden später verschied der Mann.

Mannheim, 2. Sept. Der Mannheimer Schwimmer Josef Brenninger ist von Speyer nach Mannheim (24 Kilometer) mit dem Strom in 2 St. 34 Min. geschwommen.

Hilsbach, 2. Sept. Der hiesige Feldhüter wurde morgens kurz nach 5 Uhr auf seinem regelmäßigen Kontrollgang angeschossen, wobei ihm die Kugel in die Stirn und Schrot in die Nase ging. Die Kugel konnte von einem Arzt wieder entfernt werden. Der angeschossene Gemeindebeamte war mehrere Stunden bewußtlos. Man vermutet, daß zwei Täter in Betracht kommen.

Freiburg, 2. Sept. Der 50 Jahre alte Freiburger Kaufmann Ernst Dieckhoff, der außerhalb der Badeanstalt im Titisee baden wollte, wurde sofort nach Betreten des Wassers von einem Herzschlag betroffen. Die Leiche konnte geborgen werden.

Notiales.

Wildbad, den 3. Sept. 1926.

Meisterprüfungen. Vor einiger Zeit hat die Handwerkskammer Reutlingen im Anzeigenteil auf die Abhaltung der Meisterprüfungen hingewiesen und zur Einreichung der Anmeldungen aufgefordert. Wir möchten unsererseits nochmals auf die Bekanntmachung der Kammer aufmerksam machen.

Landestheater Wildbad. Heute abend 8 Uhr wird des großen Erfolges wegen der moderne Berliner Operettensängerin „Annemarie“ von Robert Gilbert letztmals wiederholt. — Samstag abend 8 Uhr gelangt die von Oberspielleiter Walter Billmann vom Stadttheater Saarbrücken neu einstudierte, immer beliebte Meisteroperette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß I. als 1. Operettensängerin des Johann Strauß-Theaters in Wien; als 2. Operettensängerin Walter Billmann vom Stadttheater Saarbrücken; die übrige Besetzung bleibt wie bei der Erstaufführung. — Sonntag finden die letzten Sonntagsvorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr als Fremdenvorstellung (bei günstigem Wetter Freilicht-Aufführung in den Auranlagen beim Theater) die Wiener Operette „Das Dreimäderlhaus“ von Franz Schubert-Berté. — Abends 8 Uhr (im Theater) folgt die Operetten-Neuheit „Die Frau ohne Ruß“ von Walter Kollo letztmals.

Das Bezirksmissionsfest findet am Sonntag, den 5. September, von nachmittags 2 Uhr an in der Kirche zu Birkenfeld statt. Es werden sprechen Pfarrer Kunz-Birkenfeld und Missionsprediger J. H. E. Stuttgart über äußere Mission, Oberreallehrer Kammerey-Stuttgart über ärztliche Mission.

Der Columbus-Film. Der Riesendampfer Columbus verläßt den Wiederaufbau der deutschen Schiffbau- und den hohen Stand der Schiffsbaukunst und Innendekoration. Das Schiff wurde in New-York an drei Tagen von mehr als 22000 Menschen besucht und bewundert. Der Film zeigt den Bau des Schiffes von der Kiellegung bis zum Stapellauf in vollendet klaren Zeichensfilmen und ergänzenden Werstaufnahmen, die in Bremen, Bremerhaven und Danzig aufgenommen wurden. Der Betrieb des Schiffes gleicht dem eines Weltstadthotels, er geht sogar in seinen Darbietungen für die Passagiere weit darüber hinaus. So bot die Ueberfahrt nach New-York zahlreiche Motive für wundervolle Filmaufnahmen, die die Passagiere an Deck und in den eleganten Abendtoiletten beim Tanz belustigten und für die Ewigkeit festhielten. Das, was den Film besonders wertvoll macht, ist die Vermittlung von Kenntnissen aus dem Maschinen- und Brückendienst. Ausgezeichnete Trickfilme erläutern die Einrichtung der Dampfer, den Kühlmaschinenbetrieb und das Ansteuern der Rüste mit Hilfe von Bojen, Balen und Leuchtfeuern. Hochinteressantes erfährt man auch über die haargenaue Orientierung eines Schiffes in dichtem Nebel mit Hilfe von Fernsichtzeichen. Dieser Film, der bei seinen zahlreichen Aufführungen in ganz Deutschland bei Publikum und Presse lebhaften Beifall fand, kommt nun am Montag und Dienstag, den 6. u. 7. Sept., abends 8 Uhr, in den hiesigen Linden-Vierteln zur Vorstellung. Herr Marine-Ing. a. D. und Dipl.-Ing. Knoke-Hannover wird hierzu einen interessanten Vortrag halten. Eintrittspreise: Mk. 0,80 bis 1,60.

Verorgungskuranstalt Wildbad. Paul Haase, Humorist und Vortragskünstler aus Stuttgart, welcher zurzeit in der Verorgungskuranstalt zur Erholung weilt, veranstaltete für die Kriegsverwundeten und Angestellten in dem reizenden Musiksaal der Anstalt einen heiteren Vortrag abend, welchem auch Herr Reg.-Med.-Rat Dr. Friz mit Gattin, sowie Herr Med.-Rat Dr. Schnitzler mit Gattin beiwohnten. Die Begleitung am Klavier hatte in liebenswürdiger Weise Herr Dr. Alfons Kriegermann-Stuttgart übernommen. Des Weiteren hatte sich noch in den Dienst der guten Sache gestellt Fräulein Anneliese Karting aus Hamm i. Westf., welche ebenfalls hier zur Kur weilt. Fr. Karting sang drei reizende Lieder von Schubert und zwar „Ein Ständchen, ein Volksliedchen und „Frühlingsglaube“, und mußte sich noch zu einer Dreingabe verstehen: „Die

1/2 M 50 A
Kinderzeichnung „Der kleine Coco“
oder „Poi, die halbere Post, gratis!“



MARGARINE
Rama
Butter
Gehst Du aus und kaufst Du ein
Vergiß nie: Rama butterfein!

Soldatenbrant“ von Schumann. Dann leitete Herr Haase durch zwei ernste Vorträge zum eigentlichen Heiteren Abend über; zuerst durch einen Vortrags „Ihr sollt lachen“. Es folgten heitere Regitationen und Vorträge, sodann mit brillantem Stimmenwechsel eine „Opernparodie“, welche stürmisch beklatscht wurde, und noch eine Fülle bunter Vorträge aller Art, bei denen Lachsalve auf Lachsalve folgte. Nur allzu schnell verging die Zeit und man war dankbar, einen vergnügten Abend verlebt zu haben.

Posthelferinnen. Nach einem Erlaß der Oberpostdirektion Stuttgart wird eine Anzahl von Angestellten als Posthelferinnen demnächst in das Beamtenverhältnis übergeführt. In Betracht kommen zunächst solche Helferinnen, die bis zum 31. Dezember 1923 in den Dienst getreten sind, soweit sie die Voraussetzungen für die Annahme als Postanwärterinnen erfüllen. Wenn diese Beamtinnen bisher ununterbrochen in Verwendung standen, so können sie sofort als Posthelferinnen übernommen werden, andernfalls müssen sie gemäß den neuen Laufbahnvorschriften durch eine 2jährige Ausbildung hindurch, während deren die Zahlung eines Unterhaltszuschusses in Frage kommt. Die Zahl der nach Würtemberg abgegebenen Stellen ist jedoch nicht so groß, daß sie ausreichen würde, alle in Frage kommenden Helferinnen zu übernehmen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

ep Die Basler Mission in Indien anerkannt. Wie die Konferenz der britischen Missionsgesellschaften meldet, ist die Basler Mission nach einer Mitteilung der britischen Regierung vom 28. August in die Liste der anerkannten Gesellschaften für Missionsarbeit in Indien aufgenommen worden.

Jahrbahn auf die Zugspitze. Der Münchner Ingenieur Kathrein, der die Genehmigung für eine Drahtseilbahn auf die Zugspitze hat, bei der ihm aber die österreichische Gesellschaft in Salzburg zuvorgekommen ist, plant nun eine Jahrbahn von Garmisch bis auf das etwa 8 Seviertkilometer umfassende Hochplateau der Zugspitze in einer Höhe von 2400 Meter. Die Bahn soll bis Eissee noch im Jahr 1927, bis zum Platt 1929 fertig werden. Mit einem Zug sollen bis 1000 Personen zugleich befördert werden können.

Fliegerleistung. Zwei französische Fliegeroffiziere sind ohne Zwischenlandung in 27 Stunden vom Flugplatz Bourget bei Paris nach Bender Abbas am östlichen Ende des Persischen Meerbusens (5200 Kilometer) geflogen.

Flugzeugabsturz. Ein militärisches Flugzeug stürzte bei Kremstier (Tschechoslowakei) ab. Beide Insassen verbrannten. Ein zweites tschechisches Flugzeug stürzte bei Bennisau auf 1200 Meter Höhe ab. Führer und Beobachter waren tot.

Vom Heudunst getötet. In einem Heuschlober in der Nähe von Salzburg fand man einen toten Mann, der anscheinend dort genächtigt hatte. Ein Arzt stellte fest, daß der Mann durch den Duft von Heu getötet worden ist.

Gänsediebe. In der Gegend von Dillingen (Schwaben) waren in letzter Zeit in verschiedenen Bauernanwesen 28 Gänse und 11 Hühner gestohlen worden. Die Diebe sind nun festgenommen; es sind zwei 17jährige Burschen namens Josef Käseger und Anton Mayer von Dillingen.

Der Breslauer Kindermörder festgenommen. Die Kriminalpolizei in Rattowitz (Oberschlesien) verhaftete den Schloßbergelassen Löwe aus Raudorf, der ein fünfzehnjähriges Mädchen gräßlich verstümmelt zu haben dringend verdächtig ist. Verschiedene Anzeichen weisen darauf hin, daß Löwe auch die Kindermorde bzw. Kinderentführungen in Breslau verübt hat oder daran beteiligt gewesen ist.

Drahtseilanschlag auf der Berlin-Hamburger Landstraße. Am 1. September abends gegen 11 Uhr eine Gruppe von Motorradfahrern von Hamburg aus nach Berlin führen, wurde der erste wenige Kilometer vor Berleberg plötzlich vom Rad geschleudert. Er war gegen ein Drahtseil gefahren, das quer über die Straße gespannt war. Glücklicherweise war das Drahtseil an der einen Seite noch nicht befestigt worden. Der Verbrecher war anscheinend durch die Ankunft der Motorradfahrer gestört worden. Er wurde verfolgt, ist jedoch trotz mehrerer nachgeschandter Schüsse entkommen. Der Motorradfahrer ist leicht verletzt.

Im Widerstand erschossen. Bei dem Versuch, einen Uebeltäter festzustellen, wurden zwei Schulkinder in Berlin von dem Betreffenden und einer Anzahl anderer angegriffen und mußten, da die Gummiknüttel wirkungslos waren, von der Schutzwaffe Gebrauch machen. Der Uebeltäter wurde dabei erschossen.

Vereitelter Anschlag gegen einen Eisenbahnzug in der Schweiz. In der Nähe von Basel fand der Streckenwärter, daß an etwa zehn Stellen die Schienen gelöst worden waren. Die Werkzeuge dazu waren im nahen Gebüsch versteckt. Durch die Entdeckung ist ein großes Unheil verhütet worden.

Schwere Unwetter in Spanien. Ueber Spanien, und besonders über die Gegend von Barcelona, gingen schwere Unwetter. In Barcelona wurden durch einen Wirbelsturm zahlreiche Häuser niedergebissen, 30 Menschen sollen tot und viele verletzt sein. In San Bandilla zerstörte eine Explosion 5 Häuser, 5 Menschen fanden den Tod, 3 wurden schwer verletzt.

In verschiedenen Teilen Frankreichs wurden durch Gewitterstürme Uberschwemmungen verursacht.



Sport

Motorrad-Rennen. Wie bereits kurz mitgeteilt, veranstaltet der Motorrad-Club Stuttgart, Gau XII, Württemberg und Hohenzollern des N.D.V.C., am kommenden Sonntag, 5. Sept., erstmals vor der breiten Öffentlichkeit auf dem VfB-Platz einen Motorrad-Wettbewerb. Die an die Mitglieder des Gaus organisierte Ausschreibung hat annähernd 100 Meldungen gebracht. Das Hauptinteresse wird auf dem Klubkampf zwischen den verschiedenen Ortsgruppen aus Ehlingen, Riechheim, Ulbingen, Waiblingen, Zuffenhausen und dem Veranstalter liegen. Der Klubkampf wird im Geschicklichkeitswettbewerb und im Langsamfahren zusammen ausgetragen.

Interessante Vorklässe über die Wesensart eines Volkes verschafft uns das Studium seiner Plakate. So finden wir z. B. auf amerikanischen Plakaten und in den Anzeigen der amerikanischen

Magazine fast ausnahmslos Menschen dargestellt, die gerade als Vorbilder in Bezug auf Gesundheit, Lebensfreude und Natürlichkeit wirken. Es zeigt sich eben auch hierin der gesunde Sinn eines jungen aufstrebenden Volkes. Leider finden wir im Gegenlag hierzu bei uns nicht selten auf den Plakaten Typen dargestellt, die alles andere als vorbildlich wirken. Das ist eigentlich schade, denn daß auch in Deutschland die Darstellung des Natürlichen, Volkstümlichen und Gesunden beim Publikum weit mehr Anklang findet als übertrieben modische oder gar zweifelhafte Typen, beweist die große Volkstümlichkeit des Ramamädels, (Rama-Margarine butterfein,) dessen blanke Augen von unschuldiger Lebensfreude sprühen und das sich als kerniges deutsches Mädel rasch die Herzen erobert hat. Charakteristisch dafür, wie weit diese Volkstümlichkeit geht, ist es, daß der bekannte Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin, das Rama-Mädel als Titelbild für sein populäres neues „Rechbuch von heute“ (Preis 90 Pfa.) gewählt hat, sodas uns das wohlbekannte strahlende Jungmädchen-Gesicht neuerdings auch aus den Buchhandlungen entgegenlacht.

LINDEN-KINO

Montag, den 6. u. Dienstag, 7. Sept. abends 8 Uhr

Der packende Großfilm vom Bau und Betrieb des Riesendampfers

Columbus

des Norddeutschen Lloyd Bremen

Aus dem Inhalt: Der schwimmende Palast und seine Geheimnisse. Ohne Steuermann über den Ozean. Windstärke 10. Mit 30 000 Pferdekraften nach dem Wunderlande der Wolkenkratzer.

Der bekannte Vortragsredner

Marine-Ing. u. D. Dipl.-Ing. Knoke

wird zu diesem Filmwerk hochinteressante und humorvolle Begleitworte sprechen.

Von der deutschen Presse mit Stolz und Genugtuung begrüßt, hat dieser Film seinen Siegeszug durch das ganze Vaterland angetreten.

Dieses hohe Lied deutschen Geistes und deutscher Arbeit wird unsere frische Jugend begeistern und deutsche Frauen und Männer aller Stände bis zum Ende in seinen Bann ziehen.

Film der Döring-Film-Werke Hannover. In fast allen Städten ausverkauft.

Preise: Mk. -.80, 1.20, 1.60 Näheres siehe auch Plakate

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Marie Schmid, geb. Eitel, Pfästerers Witwe,

insbesondere aber für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Dr. Federlin am Grabe, für die liebevolle Pflege der Schwestern, für den erhebenden Gesang des Jungfrauenvereins, für die schönen Kranzspenden; auch all denen, die unserer lieben Entschlafenen in ihrem Leiden Liebes erwiesen haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung

Für die vielen Beweise wohlwunder Anteilnahme bei dem Verluste unserer lieben Entschlafenen sagen wir innigsten Dank.

Familie Wilhelm Schmid.

Dankagung

Für die uns anlässlich der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Eva Maria Treiber

erwiesene Teilnahme sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Dr. Federlin für die trostreichen Worte am Grabe, dem Gemischten Chor für den erhebenden Gesang, den Herren Trägern, ferner für Kranz- u. Blumen Spenden u. die Beteiligung am Leichenbegängnis.

Die trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Treiber, Althirschwirt, mit Kindern.

Jahrgang 1896

Am Samstag nachmittag wird zur Ehrung unserer gefallenen Kameraden eine Deputation einen Kranz auf dem Waldfriedhof niederlegen. Treffpunkt 3 Uhr bei der Herrnhilfe. Eine recht rege Beteiligung an dieser Ehrung ist erwünscht.

NB. Die Feier findet abends 8 Uhr statt.

Evang. Volksbund.

Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht auf den

Vertrag

des Herrn Missionsssekretärs Zehle-Stuttgart am Sonntag, 5. September abends 8 Uhr in der Stadtkirche über:

Die neue Lage in Westafrika.

Eintritt frei! Der Ausschuß: J. A.: Dr. Federlin.

Württemberg. Pionier-Berein

Ortsgruppe Wildbad

Samstag, den 4. September 1926, abends 8 1/2 Uhr **Zusammenkunft — Hotel Post** Betr. Besprechung über den Besuch der Stuttgarter und Pforzheimer Kameraden am Sonntag, 12. September 1926 Der Vorstand.

PERFLOR mein Name

Ich bin nicht nur patentiert, Ich bin auch wirklich patent!

Hol mich und ohne lästiges Reiben, Bürsten, zweites Kochen hast du in kürzester Zeit eine blütenweiße, fleckenlose Wäsche. Ob Wolle, Seide oder Leinen, ob bunt oder weiß, alles was ich schonend wie nie zuvor zu strahlender Frische, zu leuchtenden Farben. Ich bin mild wie keiner meiner neidischen Kollegen.

Für 45 Pfg. hast du mich und das Glück im Haus.

Perflor ist die einzige selbsttätige Seifenlocke und das einzige milde selbsttätige Waschmittel

Perflor kalt oder handwarm, niemals heiß auflösen.

Bestellungen auf **Hausbrandfohlen jeder Art** zum billigsten Tagespreis nimmt entgegen **Fritz Krauß, Schmiedmeister.**

Mitte nächster Woche trifft ein Waggon schöner, gelbbläulicher

Lauffener Kartoffeln

ein. Bestellungen nimmt entgegen **Hempel.**

Koffer neu eingetroffen!

Günstiges Angebot in Amerika-Koffern **R. Pfannstiel, Wilhelmstr. 109**

Gasthaus zur Eintracht

Samstag und Sonntag **Schlachtfest**

wozu freundlichst einladet **Wilh. Wurz.**

Gasth. z. Ratskeller

Samstag u. Sonntag **Mekelsuppe**

wozu frendl. einladet **Georg Fuchs.**

Schwarzwaldhof.

Heute **Schlachtpartie** wozu freundlichst einladet **Paul Kohler.**

Fußball-Berein Wildbad e. V.

Dem Wunsche mehrerer Mitglieder Rechnung tragend, hat der Ausschuß beschlossen, am Sonntag, 12. September eine **Autofahrt nach Schloß Lichtenstein** zu unternehmen. Diejenigen Mitglieder, welche daran teilnehmen wollen, werden gebeten, sich spätestens bis Dienstag, den 7. September bei Mitglied Max Braun, Feiler, König-Karlstraße, unter gleichzeitiger Bezahlung des Fahrgeldes einzutragen. Der Ausschuß.

Landes-Kurtheater Freitag, den 3. September **„Annemarie“** Operette in 3 Akten von Robert Gilbert. Anfang 8 Uhr.

Freiwill. Feuerwehr Wildbad

Sonntag, 5. September findet in Neuenbürg der

Bezirks-Feuerwehrtag

statt. **Programm:**

- Vormittags: 8 1/2 Uhr Sitzung des Bezirksausschusses.
- 9 „ Kommandanten-Versammlung im Rathaus.
- 11 „ Schulübung der Feuerwehr Neuenbürg.
- Nachmittags: 2 Uhr Hauptübung der Freiw. Feuerwehr Neuenbürg, unter Mitwirkung der Weyerlinien von Wildbad u. Höfen, sowie d. Sanitätskolonne Birkenfeld.

Diejenigen Kameraden, welche der Hauptübung anwohnen wollen, haben sich bei Schriftführer Fr. Hempel anzumelden. Fahrt wird entschädigt.

Absahrt der Delegierten 8.20 Uhr vormittags, der übrigen Teilnehmer 1.32 Uhr nachm. Die Kameraden haben 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges am Bahnhof anzutreten. Anzug: Dienstrook und Mütze.

Das Feuerwehrkommando.

Pfannkuch PHANKO

Frische **Marinaden:**

- Bismarckheringe: 3 Stk. 35, 4 Liter 3 75
- Rollmops: 3 Stk. 40, 4 Liter 3 75
- Bratheringe: offen Stk. 15, 4 Liter 2 75

Pfannkuch

Turn-Berein Wildbad.

Heute abend 8 Uhr **Turnstunde.**

Schülerabteilung 7 Uhr. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen dring. erforderlich.

Anmeldung zu den einzelnen Wettkampfteilen am Abturnen. Der Turnwart.

„Schwaben“

Morgen Samstag abend **Kennbachbrauerei**

Radfahrer-Berein „Schwarzwald“ Wildbad e. V.

Die Champions können ab heute in der Schuhmacherwerkstätte unseres Fahrwarts W. Wuz beim Hotel zum „Stern“ kostenlos abgeholt werden. Der Ausschuß.